

Konzeption



DRK Kita Pfiffikus

Familienzentrum Werne-West

Droste-Hülshoff-Str.15

59368 Werne

02389-537880

drk-kita-werne@drk-kv-unna.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Kita Pfiffikus - 10 Kennzeichen unseres Profils oder „Wofür wir stehen“
3. Grundlagen und Ziele unserer Pädagogik
 - 3.1. Gesetzliche Vorgaben (KJHG und KIBIZ)
 - 3.2. Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes und Leitbild der DRK-Kindertageseinrichtung
 - 3.3. Situationsorientierung und Lebensweltbezug als pädagogischer Ansatz
 - 3.4. 10 Kernziele unserer Pädagogik oder „Was ein Pfiffikuskind bis zur Einschulung erlebt und gelernt hat“
4. Strukturen
 - 4.1. Die Struktur des Familienzentrums Werne West: Zwei Kitas in einer Kleinstadt
 - 4.2. Die Struktur der Kita Pfiffikus: Räume - Personal – Zeiten
 - 4.3. Die Struktur der drei Pfiffikusgruppen: Sonnengruppe - Mondgruppe - Sternengruppe
 - 4.3.1. Sonnengruppe (ca 0 -3 Jahre)
 - 4.3.3. Mondgruppe (ca 2-6 Jahre) und Sternengruppe (ca 3-6 Jahre)
 - 4.4. Inklusion
5. Pädagogische Arbeit
 - 5.1. **Professionalität:** Ein Ort des gesunden Aufwachsens in allen Bildungsbereichen
 - 5.1.1. Bildungsbereich: Bewegung
 - 5.1.2. Bildungsbereich: Körper, Gesundheit und Ernährung
 - 5.1.3. Bildungsbereich: Sprache und Kommunikation
 - 5.1.4. Bildungsbereich: Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
 - 5.1.5. Bildungsbereich: Musisch-ästhetische Bildung
 - 5.1.6. Bildungsbereich: Religion und Ethik
 - 5.1.7. Bildungsbereich: Mathematische Bildung
 - 5.1.8. Bildungsbereich: Naturwissenschaftlich-technische Bildung (Konstruktion)
 - 5.1.9. Bildungsbereich: Ökologische Bildung
 - 5.1.10. Bildungsbereich: Medien
 - 5.2. **Transparenz:** Beobachtung – Dokumentation - Öffentlichkeitsarbeit
 - 5.3. **Partizipation:** Gemeinsam mit Kindern und Eltern
 - 5.3.1. Erziehungspartnerschaft: Von der Eingewöhnung bis zur Einschulung
 - 5.3.2. Gemeinsam mit Kindern die Pfiffikuszeit gestalten
 - 5.3.3. Elternmitarbeit: Elternbeirat, Förderverein und andere Formen der Beteiligung
6. Literatur

1. Vorwort

Die DRK-Kita Pfiffikus wurde 1997 gegründet, gehört seitdem dem **Träger DRK- Kreisverband Unna e.V.** an und ist eine von 16 Kindertageseinrichtungen in Werne, einer Kleinstadt im südlichen Münsterland mit ca. 30000 Einwohnern. Die Geschichte der Kita Pfiffikus ist geprägt durch einen prozessorientierten Wandel: 2005 wurde die Kita vom Landessportbund zum **Bewegungskindergarten** zertifiziert, seit 2009 bildet sie im Verbund mit der Kita Kunterbunt das **Familienzentrum „Werne West“** und 2016 wurde sie um eine Gruppe auf **nunmehr 3 Gruppen** erweitert und erhielt einen großen Anbau.

Unsere Kita Pfiffikus versteht sich als Lebens- und Erfahrungsraum für Kinder jeder Nationalität, ethnischer und religiöser Zugehörigkeit. Die Mischung aus freien und gelenkten Spiel- und Bildungsangeboten ermöglicht den Kindern eine gesunde Entfaltung im sozialen Miteinander.

Wir stellen mit dieser vorliegenden Konzeption die theoretische Basis für unsere praktische Arbeit vor und geben konkrete Einblicke in die Ziele, die damit verbundenen Grundlagen und Vorgaben, sowie die praktische Umsetzung im Kitaalltag. Die Schwerpunkte in den Bildungsbereichen liegen in unserer Kita auf den Bereichen „Bewegung“, „Körper, Gesundheit und Ernährung“, „Sprache und Kommunikation“ sowie „Naturwissenschaftlich-technische Bildung“.

Susanne Vennemann-Dunkel
Leitung Kita Pfiffikus
Werne, August 2019

2. Kita Pfiffikus – 10 Kennzeichen unseres Profils oder „Wofür wir stehen“

- **Kita Pfiffikus – Eine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes**
Als DRK Einrichtung arbeiten wir auf der Grundlage der Rotkreuzgrundsätze und sind konfessionell nicht gebunden.
- **Kita Pfiffikus - Erziehung durch Bewegung**
Wir sehen und fördern die Bewegungserfahrungen als Grundlage der kindlichen Identitätsentwicklung.
- **Kita Pfiffikus – Als Familienzentrum vernetzt in Werne**
Kooperationspartner und enge Vernetzung auf Stadtebene ermöglichen ein breitgefächertes Angebot.
- **Kita Pfiffikus – Klein und intensiv**
Mit insgesamt 55 Kindern in drei Gruppen bieten wir einen geschützten Rahmen für große Entwicklungsschritte.
- **Kita Pfiffikus – Für Kinder und ihre Familien**
Durch Blocköffnungszeiten ermöglichen wir einen ruhigen und geschützten Tagesablauf und fördern hierdurch und durch das Angebot der Tagespflege die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- **Kita Pfiffikus – Langjährige Erfahrung im Bereich Inklusion**
Sowohl in der U3 Gruppe als auch in den beiden Gruppen der älteren Kinder bieten wir Inklusionsplätze an.
- **Kita Pfiffikus – Betreuung von Anfang an**
Wir betreuen Kinder ab dem Alter von 4 Monaten bis zur Einschulung.
- **Kita Pfiffikus – Gesundheit geht durch den Magen**
Täglich wird in unserer Kita eine warme Mittagsmahlzeit frisch gekocht und ein gesundes Frühstücksbuffet zubereitet.
- **Kita Pfiffikus – Selbst in die Hand nehmen**
In unserer Pfiffikus-Technik-Werkstatt machen alle Kinder frühe Erfahrungen im handwerklichen sowie im naturwissenschaftlichen Bereich.
- **Kita Pfiffikus – Natürlich sind wir stark**
Ein sehr großes und naturnahes Außengelände und der fußläufig zu erreichende Stadtwald ermöglichen einen spielerischen Zugang zur Natur und eine praxisnahe Umweltbildung.

3. Grundlagen und Ziele unserer Pädagogik

3.1. Gesetzliche Vorgaben (KJHG und KIBIZ)

Unsere Leitziele in der Erziehung finden ihre Grundlage im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), sowie im für NRW gültigen Kinderbildungsgesetz (KIBIZ)

§1 Abs. 1 KJHG „ Jeder Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“

Die Grundsätze der Förderung beinhalten Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder. (vgl. § 22 KJHG (3))

Grundlage der **Erziehung** in unserer DRK – Kita Pfiffikus bilden die vertrauensvollen Beziehungen zwischen den Kindern und den Erzieherinnen. Die Kinder benötigen die Unterstützung, Orientierung und die Nähe der Erzieherinnen. In einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens können sie ihre Persönlichkeit entwickeln. Der Erziehungsstil unserer Einrichtung ist geprägt durch gegenseitige Achtung und Wertschätzung.

Wir verstehen unsere Kita als Ort des Lernens in Geborgenheit, Freiheit und Verantwortung. Ausgangspunkt der **Bildung** ist die Eigenmotivation der Kinder zum Lernen, die besonders in den ersten Lebensjahren sehr ausgeprägt ist: alle Kinder streben danach, sich ihre Welt anzueignen und Sinnzusammenhänge zu erfassen. So bieten wir Bildungsbereiche, Themen und Materialien an, mit denen die Kinder auf individuellen Lernwegen möglichst viele Erfahrungen machen können.

Durch ein bedarfsgerechtes **Betreuungsangebot** bieten wir unseren Familien einen verlässlichen Rahmen auf der Grundlage pädagogischer Qualität, die Fürsorge, Schutz und Pflege der Kinder miteinschließt. (vgl. Jaszus)

3.2. Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes und Leitbild der DRK-Kindertageseinrichtung

3.2.1. Die sieben Rotkreuzgrundsätze

Der pädagogische Auftrag unserer DRK-Kindertageseinrichtung basiert auf den **sieben Grundsätzen des Roten Kreuzes** und dem **Leitbild der DRK-Kitas**. Im Zeichen der Menschlichkeit setzt sich das DRK für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen aller Kinder und der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen ein. Die Werte, die sich aus den Grundsätzen ableiten lassen, begründen die Ziele unserer Arbeit:

Menschlichkeit Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und

einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern;

Wir achten das Kind als eigenständige Persönlichkeit.

Unparteilichkeit Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben;

Kinder lernen das Erkennen und Anerkennen der Individualität des Anderen.

Neutralität Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen;

Vertrauen bilden und Konfliktlösungen gemeinsam erarbeiten

Unabhängigkeit Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln;

Wir richten die Konzeption nach den Grundsätzen des Roten Kreuzes aus.

Freiwilligkeit Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben;

Kinder lernen sich aus freiem Willen für andere einzusetzen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.

Einheit In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben;

Einheit bedeutet ein konstruktives Miteinander unter der Idee der menschlichen Tätigkeit.

Universalität Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen;

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft und fühlen uns der Idee des Roten Kreuzes verpflichtet.

3.2.2. Das Leitbild der DRK-Kindertageseinrichtung

Für uns steht das Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt. Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, deren Würde den gleichen Stellenwert hat wie die eines Erwachsenen. Kinder sind aktive Gestalter ihrer Entwicklung. Sie haben alle den gleichen Anspruch auf Bildung, Erziehung und Betreuung ohne Ansehen der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, ihres Geschlechtes, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen.

Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Wir stehen ein für Integration und wenden uns gegen Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung.

Auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonventionen verstehen wir uns als Anwalt der Kinder. Dabei richten wir unsere besondere Aufmerksamkeit auf solche, die von der Gesellschaft ausgegrenzt bzw. benachteiligt werden, und setzen uns gemeinsam mit allen Beteiligten für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern ein.“ (s. Rahmenkonzeption S.11)

3.3. Situationsorientierung und Lebensweltbezug als pädagogischer Ansatz

Für die Umsetzung unseres pädagogischen Auftrags und der damit verbundenen Ziele hat sich der **situationsorientierte Ansatz** bewährt. Er zielt auf Bildung, Erziehung und Betreuung als gesellschaftliche Aufgabe. Dabei findet unsere pädagogische Arbeit ihren Ausgangspunkt in den sozialen und kulturellen Lebenssituationen der Kinder und ihrer Familien. Für die pädagogische Planung unserer Arbeit bedeutet dies, bedeutsame Situationen sog. **Schlüsselsituationen im Leben und Erleben der Kinder zu erkennen** und an den Fragen und Erfahrungen der Kinder anzuknüpfen. So versuchen wir, aufgrund sorgfältiger Analysen einzuschätzen, welche Inhalte und Themen für die Kinder wichtig sind. Wir möchten ihnen **Zugang zu Wissen und Erfahrungen in realen Lebenssituationen** verschaffen. Durch konkrete Erfahrungen und Erlebnisse ermöglichen wir ihnen ein ganzheitliches Lernen in Zusammenhängen. (vgl. Rahmenkonzeption S.18) Vor allem bei den 3-6 Jährigen arbeiten wir hier nach der **Projektmethode**: Wir bieten die Möglichkeit, in realen Zusammenhängen sinnvolle Aufgaben und Probleme zu lösen, die Kinder dabei möglichst viel praktisch und selbstständig tätig werden zu lassen, sie in die Planungen mit einzubeziehen, mitentscheiden zu lassen und ihnen Verantwortung zu übertragen.

3.4. 10 Kernziele unserer Pädagogik oder „Was ein Pfiffikuskind bis zur Einschulung erlebt und gelernt hat.“

- Ein Pfiffikuskind hat erlebt, dass es Teil einer Gruppe ist und es feste Bezugspunkte innerhalb dieser Gruppe gibt, auf die es sich verlassen kann.
- Es weiß, dass es durch seine Denkfähigkeit, Phantasie und Kreativität viel lernen kann und dabei ein hohes Maß an Zufriedenheit und Selbstbewusstsein erreichen kann.
- Es erlebt, dass Bewegung gut tut, dass es durch die Bewegungserlebnisse seine innere Kraft und Ausdauer steigern und dabei viel Spaß mit anderen haben kann.
- Es erkennt, dass es seine Gefühle, Gedanken und Wünsche auf viele Arten ausdrücken kann und die Erzieherin es versteht. Es lernt auch, selbst seine Gefühle zu erkennen, sowie die Gefühle anderer wahrzunehmen und sich darauf zu beziehen.
- Ein Pfiffikuskind weiß, dass die eigene Meinung von Bedeutung ist und man sie frei äußern darf.
- Es kann Erfolgserlebnisse haben, unabhängig von seinen körperlichen, motorischen oder kognitiven Fähigkeiten.
- Es erkennt die Andersartigkeit anderer, geht tolerant damit um, tritt für andere ein und kann jemandem helfen.
- Die Welt ist spannend und interessant und man kann zu vielen Themen etwas gemeinsam erarbeiten. Bei der Bearbeitung der Themen macht ein Pfiffikuskind in den verschiedenen Projekten viele handwerkliche, künstlerische und kreative Erfahrungen und erweitert dadurch seine Sachkompetenzen.
- Es erkennt, dass es außerhalb der Kita und innerhalb der Stadt Werne viele Lernorte zu entdecken gibt, die man zu Fuß erreichen kann wie z.B. den Stadtwald, die Stadtbücherei oder das Krankenhaus.
- Es lernt, Verantwortung für sein körperliches Wohlbefinden und seine Gesundheit zu übernehmen, indem es z.B. mit anderen eine gesunde Mahlzeit zubereitet.

4. Strukturen

4.1. Die Struktur des Familienzentrums Werne West: Zwei Kitas in einer Kleinstadt

Die beiden Kindertagesstätten Kunterbunt und Pfiffikus liegen räumlich in unmittelbarer Nähe zueinander (max. 1 km) und dennoch gibt die **Sozialraumanalyse** ein völlig differentes Bild der beiden Einrichtungen wieder: Während die Kita Kunterbunt im sozialen „Brennpunkt“ liegt, befindet sich unsere Kita Pfiffikus in einem Neubaugebiet von Einfamilien- und modernen Mehrfamilienhäusern. Dementsprechend gering ist hier der Anteil an Kindern aus sozial schwachen Familien. Besonders viele Grünflächen weist der Werner Westen nicht auf: Es gibt weder öffentliche Gärten und Parks und nur wenige freie Spielplätze mit Sitzmöglichkeiten. Macht man sich jedoch auf den Weg, so kann man in 1,5 bis 2 km den Stadtpark oder Stadtwald erreichen. **Insgesamt gestaltet sich das Sozialraumbild eher als gepflegt.** Öffentliche Verkehrsanbindungen sind vorhanden, jedoch nicht für alle Bedarfe zufriedenstellend. Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche finden vor allem im Stadtzentrum statt. Der **Einzugsbereich der Kita Pfiffikus ist hier durch die gegebene Nähe zum Stadtzentrum** gut gestellt. In den Wohnbereichen um die beiden Kitas sind organisierte Angebote wie Nachbarschaftshilfen, Straßenfeste und Bürgervereine rar gesät. Die Familien nehmen vor allem die Angebote an, die in „ihrer“ Kita stattfinden, auch wenn sie grundsätzlich für alle zum Familienzentrum gehörenden Familien angeboten werden.

Ein **Schwerpunkt** unseres Familienzentrums ist die **Vereinbarkeit von Beruf und Familie**. So konnte bereits zum Kitajahr 2010/2011 durch das Angebot der Blocköffnungszeiten (z.B. 35 Std von 7.30Uhr bis 14.30Uhr) die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung für Eltern verbessert werden. Auch das Angebot der Ganztagsbetreuung für Vollzeit berufstätige Eltern konnte durch den Ausbau der 45 Std.-Plätze (7.00Uhr bis 16.00Uhr) durch das Jugendamt der Stadt Werne verbessert werden. Ein für die Eltern sehr gutes und flexibles Angebot kann durch die **Tagespflege** angeboten werden, die **täglich von 16.00 bis 19.00 Uhr** stattfindet und vom Familiennetz der Stadt Werne (s.u.) organisiert wird. Eine Tagesmutter, die ebenso eine Ausbildung zur Erzieherin hat, betreut bis zu 5 Kinder **in den Räumen unserer Kita Pfiffikus**, wobei **dieses Angebot für alle Familien aus dem Stadtteil offen** ist. Die **Betreuung während der Schließzeiten** ist durch die Absprachen der drei Kitas im Werner Westen gegeben: Kita Pfiffikus, Kita Kunterbunt und Kita Arche Noah haben nie zeitgleich geschlossen, so dass eine kontinuierliche Betreuung in Ferienzeiten und Notfallsituationen gewährleistet ist. Nicht nur für Kinder, deren Eltern beide berufstätig sind, sondern auch für Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund (vermehrt im Einzugsgebiet der Kita Kunterbunt) ist das Angebot der ganztägigen Betreuung positiv zu bewerten, da das sprachförderliche Umfeld der Kita im Hinblick auf die Einschulung Chancengleichheit fördert.

Im Bereich **Begleitung und Beratung von Familien** kann Folgendes gesagt werden: Seit März 2009 bietet die Stadt Werne eine Servicestelle für Familien, Familienzentren und Kindertageseinrichtungen in einem zentral gelegenen Haus an: Das „**Familiennetz**“ soll zum ein Familientreffpunkt sein (Abenteuerspielplatz, Cafe) und beinhaltet ein Bürgerbüro, **das über alle Angebote für Familien in Werne informiert** sowie Angebote von freien Trägern in diesem Haus organisiert. Zum anderen dient es als Servicestelle für alle Werner Familienzentren und Kindertageseinrichtungen. Es organisiert die Abdeckung von Randzeiten und Notfallsituationen, vermittelt die Tagespflege und organisiert die Vernetzungsarbeit der Kitas. **Das Familiennetz können Werner Familien als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Familie nutzen:** Kindertagesplätze, Tagesmutterangebote, Familienpaten, Krabbelgruppen, Kindergeld, Elternzeit, Freizeit- und Sportangebote, Bildungsangebote usw. Es gibt

Kinder- und Jugendsprechstunden, Schulberatung, Sprechstunden der Erziehungsberatungsstelle und anderer Kooperationspartner des Familiennetzes. **Als Familienzentrum arbeiten wir eng mit dem Familiennetz Werne zusammen und leiten die Familien entsprechend weiter.**

In Werne gibt es insgesamt **7 Familienzentren**, die sich miteinander vernetzt und einen Arbeitskreis gegründet haben, um Angebote abzusprechen und gemeinsam zu organisieren. Diese Bildungsangebote finden in Werne vor allem auch in **Kooperation** mit der Familienbildungsstätte und der Volkshochschule Werne statt.

Als Familienzentrum Werne West arbeiten wir mit folgenden Kooperationspartnern zusammen:

- **Jugendamt Werne:** Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD): Allgemeine Beratung und Schwierigkeiten in der Familie
- **Familiennetz Werne:** Information, Beratung, Therapie und Hilfe in Erziehungsfragen; Beratung und Vermittlung von Kindertagespflege
- **Familienbildungsstätte Werne:** Kursangebote, Seminare und Einzelveranstaltungen in den Räumen der beiden Kitas; z.B. Musik im Kindergarten, Infoveranstaltungen zur Medienerziehung
- **Gesundheitsamt:** Zahnärztliche Untersuchungen und Prophylaxe in der Kita; Untersuchung und Sprechstundenangebot zur Entwicklung der 4jährigen
- **Lesewelt Werne e.V.:** Frühkindliche Leseförderung; wöchentlicher Besuch von Lesepatinnen
- **Frühförderstelle Kreis Unna:** Frühförderung in den Kitaräumen; Fortbildungen für Erzieherinnen
- **Uhlandschule Werne:** Übergang Kita – Grundschule; Informationsveranstaltungen zukünftiger Lernanfänger; Informationsabend Schuleingangsphase
- **VHS Werne:** Kurse für Eltern und Erzieherinnen
- **Stadtbücherei Werne:** Büchereiführerschein
- **Logopädiepraxis Kasperidus/Oerle:** Logopädische Betreuung der Kinder in den Räumen der Kitas
- **Protalis:** Generationsübergreifendes Singen zu Festen und Feiern (Kita Kunterbunt)
- **Ergotherapiepraxis Osthues/Giesenkirchen:** Ergotherapeutische Betreuung der Kinder in den Räumen der Kitas
- **Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA), Kreis Unna:** Interkulturelle Fortbildungen
- **TV Werne/Stadtsportbund:** Nutzung der Jahnturnhalle (Kita Pfiffikus), Teilnahme am Bambini Lauf, Minisportabzeichen

4.2. Die Struktur der Kita Pfiffikus: Räume - Personal – Zeiten

Die Kita Pfiffikus wurde zum 01.06.1997 eröffnet und es konnten damals 75 Kinder im Alter von 3-6 Jahren in 3 Gruppen betreut werden. Im Zuge der zurückgehenden Kinderzahlen wurden im Werner Stadtgebiet in einzelnen Kitas Gruppen geschlossen, u.a. in der Kita Pfiffikus, so dass es ab 2010 nur noch zwei Gruppen gab: **eine Regelgruppe mit 23 bis 25 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren** (Gruppenform III) und **eine U-3 Gruppe mit 10 Kindern im Alter von 4 Monaten bis 3 Jahren** (Gruppenform II). Zum 01.08.2016 wurde die Kita wieder **um eine dritte Gruppe erweitert: 20 Kinder**

im Alter von 2 bis 6 (Gruppenform I). In den ersten Jahren von 2016 bis 2019 wurden die Kinder zunächst in 3 altershomogenen Gruppen aufgeteilt. Seit 2019 werden die Kinder entsprechend den Kibiz-Gruppenformen betreut:

Sonnengruppe = Gruppenform II: 10-12 Kinder (ca 0-3 Jahre)

Mondgruppe = Gruppenform I: 20-22 Kinder (ca 2-6 Jahre)

Sternengruppe = Gruppenform III: 23-25 Kinder (ca 3-6 Jahre)

Für diese 55 bis 60 Kinder bieten die Räumlichkeiten mit dem neuen Anbau und das sehr große Außengelände ausgesprochen viel Platz zur Entwicklung und Entfaltung.

Räume:

Unsere vorbereiteten Räume (innen und außen) bieten allen Pfiffikuskindern eine Vielzahl von Anregungen zum forschenden Lernen. Sie bieten Erfahrungsmöglichkeiten, geben Schutz und Geborgenheit, ermöglichen aber auch Herausforderungen und Grenzerfahrungen. So werden die Räume zum „wichtigen Erzieher“. Sie bieten thematische Anreize und lassen entsprechend der Funktionsbereiche bestimmte Tätigkeiten zu und unterstützen diese. Allen Kindern stehen sie verlässlich und täglich zur Verfügung.

Alle drei Gruppen haben einen hellen und geräumigen **Gruppenraum** - zwei davon mit einer **zweiten Spielebene** - und einen **Gruppennebenraum**. Zudem gibt es einen **Schlafrum**, einen **kombinierten Schlaf/ Snoozle-Raum** und eine **Kinderwerkstatt**. Weiterhin befindet sich neben der großen **Eingangshalle** ein **Essensraum**, der von allen Gruppen genutzt werden kann, so dass in den Gruppenräumen nicht zu viele Möbel für die Mahlzeiten bereit gehalten werden müssen und es dadurch mehr Platz zum Spielen und sich Bewegen gibt. Der neue Anbau (2016) enthält die **Bewegungshalle**, die von allen Gruppen und auch externen Kooperationspartnern genutzt wird. Eingangshalle und Bewegungshalle bieten viel Platz für Bewegung, aber auch für Feste und Feiern und für „große“ Projektaktivitäten. Im Eingangshallenbereich befindet sich auch die **Pfiffikusbücherei**, die sowohl von den Erzieherinnen für die tägliche Arbeit mit den Kindern als auch von den Lesepatinnen genutzt wird. Insgesamt bietet das Raumangebot viel Platz für alle Bedarfe unserer Kitaarbeit. Zuletzt sei neben **Teamraum** und **Büro** die **Küche** erwähnt, in der täglich ein gesundes Frühstücksbuffet sowie eine frische und warme Mittagsmahlzeit für alle Kinder zubereitet wird. Das große **Außengelände** erstreckt sich um die ganze Kita, ist naturnah und sehr bewegungsanregend gestaltet und hält neben einem **Gemüsegarten** einen weitläufigen und **geschützten U3 Bereich** vor.

Personal

Das **pädagogische Team** unserer Kita besteht aus elf pädagogisch ausgebildeten Mitarbeiterinnen: einer Leiterin, drei Gruppenleiterinnen, sechs weiteren Fachkräften, sowie einer Erzieherin im Anerkennungsjahr.

Zum **Küchenteam** gehören eine Köchin, die täglich das warme Mittagessen zubereitet und eine weitere Hauswirtschaftskraft, die das Frühstücksbuffet bereit stellt und für weitere

hauswirtschaftliche Tätigkeiten zuständig ist. Weiterhin können Sie in unserer Kita antreffen: zwei Reinigungskräfte, einen Hausmeister des DRK KV Unna, sowie verschiedene **MitarbeiterInnen unserer Kooperationspartner** und **TherapeutInnen** unserer Kinder, die ihre Angebote und Therapien z.T. in den Räumlichkeiten unserer Kita durchführen. Eine **Musikpädagogin** der Familienbildungsstätte kommt wöchentlich für die musikalische Früherziehung in unsere Einrichtung.

Zeiten

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Betreuungszeiten:

25 Std: 7.15 Uhr bis 12.15 Uhr

35 Std: 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr

45 Std: 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Tagespflege durch das Jugendamt der Stadt Werne: 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Bring – und Abholzeiten:

Bringzeit: 7.00 Uhr bis 8.45 Uhr

Abholzeiten: 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr

14.00 Uhr bis 14.30 Uhr

15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Schließungszeiten:

Rosenmontag

Ostern: 4 Tage in den NRW – Ferien

Sommer: 3 Wochen in den NRW-Ferien

Winter: ca.23.12. bis 01.01.

Konzeptionstage: In jedem Kitahalbjahr je ein Konzeptionstag

Kosten:

Angaben zu den Kosten für einen Kitaplatz erhält man beim Jugendamt der Stadt Werne.

4.3. Die Struktur der drei Pfiffikusgruppen: Sonnengruppe – Mondgruppe - Sternengruppe

4.3.1. Sonnengruppe (ca 0-3 Jahre)

Beginnt für ein Kind die Pfiffikuszeit, so kommt es – je nach Alter - zunächst in die Sonnengruppe oder in die Mondgruppe. Die Sonnengruppe ist unsere Gruppe der Kleinsten, in der wir **Kinder ab einem Alter von 4 Monaten** betreuen. Mit ca 3 Jahren wechseln die Kinder in die Sternengruppe, in der sie bis zur Einschulung bleiben.

In unserer Sonnengruppe legen wir besonderen Wert darauf, dass

- eine kontinuierliche Beziehung zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Kindern gesichert ist – am Tag und über Jahre
- der Tagesrhythmus der Jüngsten und die individuellen Bedürfnisse und Interessen jedes Kindes berücksichtigt werden
- eine individuelle Eingewöhnungszeit gewährleistet ist, damit sich jedes Kind in Begleitung seiner Eltern nach eigenem Tempo an die Erzieherin und die neue Umgebung gewöhnen kann (Berliner Eingewöhnungsmodell)
- unsere Jüngsten vor- und nachmittags mit vertrauten Spielpartnern zusammen sind
- ausreichend und geeignete Spielmaterialien für die ganz Kleinen und für die schon etwas Älteren bereitstehen
- jedes Kind ausreichend Zeit und Freiraum für selbstbestimmte Tätigkeiten hat
- es klare Strukturen und Rituale im Tagesablauf gibt, an denen sich die Kinder orientieren können
- sich die Erzieherinnen beim Wickeln und Anziehen bewusst viel Zeit nehmen, dabei mit dem Kind sprechen und dies als Teil der beziehungsvollen Pflege nutzen

Zur Raumgestaltung

- Es gibt ausreichend Platz für die unterschiedlichen Aktivitäten der Kinder der verschiedenen Altersstufen: ein eher **geschützter Bereich für die Krabblers in der Sonnengruppe und für die Treffen der Gesamtgruppe**. Ebenso gibt es Lesecken und Rückzugsorte. Im Zentrum der Gruppenräume gibt es **Tische für Einzel- und Gruppenspiele** und daneben einen **großen Indoorsandkasten**. Im Gruppennebenraum ist **Raum zum Springen und Klettern** sowie zum **Ausruhen und sich Zurückziehen**. Verschiedene Spielebenen bieten älteren Kindern **Platz zur Beschäftigung mit Konstruktionsmaterialien**. Zum **Schlafen und Essen** gibt es weitere Räumlichkeiten separat von den Hauptgruppenräumen (**s. 4.2.**). So befinden sich insgesamt wenig Möbel im Gruppenraum und viel Platz für Bewegungsfreiheit.
- Auch auf dem **U3-Außengelände** gibt es **große, freie Spielflächen**, sowie zwei Schaukeln und eine große Sandfläche, so dass auch hier die Kinder **vielfältige Sinnes- und Bewegungserfahrungen** machen können.

Zum Materialangebot

- Alle Funktionsbereiche in unseren Gruppenräumen sind übersichtlich gestaltet und können bereits von den Jüngsten leicht erfasst werden.
- Die Spielmaterialien sind auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen abgestimmt und werden von den Erzieherinnen von Zeit zu Zeit ausgewechselt.
- Es gibt Alltagsgegenstände, realitätsgerechte Requisiten für Rollenspiele, Werkzeug, Bau- und Experimentiermaterialien. Weiterhin sind Bilderbücher, Spiele und Materialien für die sinnliche Wahrnehmung vorhanden, sowie Natur- und Gebrauchsgegenstände.

Tagesablauf:

- 7.00 Uhr beginnt die Bringzeit und damit die offene Eingangs- und Freispielphase.
- 8.45 Uhr begrüßen sich die Sonnenkinder in einem kurzen Morgenkreis mit einem Lied und kurzen altersangemessenen Fingerspielen.
- Anschließend wird im Gruppenraum das gemeinsame Frühstück eingenommen.
- Im Anschluss beginnt die Freispielphase und parallel dazu führen wir die hygienischen Tätigkeiten durch wie Zähneputzen, Toilettengang und Windeln wechseln.
- 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr steht viel Zeit zur Verfügung für sprachliche, kreative und hauswirtschaftliche Angebote. Regelmäßig finden Angebote in unserer Bewegungshalle statt. Außerdem machen wir in dieser Zeit häufig Ausflüge in die nahe Umgebung mit unseren „Pfiffikus-Bussen“.
- Ca 11.30 Uhr findet ggf. ein Mittagskreis statt mit Liedern, Fingerspielen und dem Verabschieden der Vormittagskinder.
- Gegen 11.30 Uhr gibt es in der Sonnengruppe ein warmes Mittagessen.
- Im Anschluss beginnt die Vorbereitung für den Mittagsschlaf, der gegen 14.00 Uhr endet.
- 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr werden die „35 Std.-Kinder“ abgeholt.
- 14.30 Uhr beginnt die Teepause innerhalb des Gruppenraumes.
- Während der anschließenden Freispiel- und Abholphase nutzen wir nahezu täglich das Außengelände.

Regelmäßig im Halbjahr führen wir Aktivitäten gemeinsam mit den Eltern durch wie z.B. Eltern-Kind-Turnen oder Back-bzw. Bastelnachmittage.

4.3.2. Mond – und Sternengruppe

Der Beginn der Sternengruppenzeit ist für viele Kinder kein Neustart im „Pfiffikus“, da die meisten 3-Jährigen zuvor bereits 1 bis 2 Jahre die Sonnengruppe besucht haben. Die 2-Jährigen, die in der Mondgruppe gestartet sind, bleiben in dieser Gruppe und wechseln i.d.R. nicht mehr. Wir unterteilen die Kinder während der Mond- und Sternengruppenzeit in **Minis (3-4 Jährige)**, **Medis (4-5 Jährige)** und **Maxis (5-6 Jährige)** und bieten für alle drei Gruppierungen unterschiedliche – auch gruppenübergreifende - Angebote an. In unserer Mond- und Sternengruppe legen wir besonderen Wert darauf, dass

- jedes Kind in seiner Individualität wahrgenommen und respektiert wird und dadurch einen festen „Platz“ in der Gruppe einnimmt.
- alle Kinder und Erzieherinnen sich jeden Tag mindestens einmal versammeln und durch die gemeinsamen Aktivitäten während dieser Zeit das Gruppen- und Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird.
- neben der kontinuierlichen Beziehung zwischen den Gruppenerzieherinnen und den Kindern alle Mond- und Sternenkinder darüber hinaus auch die weiteren Personen im „Pfiffikus“ kennen: die Erzieherinnen und Kinder der Sonnengruppe, die Praktikantinnen und Küchenkräfte, den Hausmeister, Gärtner und die Leitung.

- durch einen vorstrukturierten und kontinuierlich feststehenden Tagesablauf sowie Rituale die Kinder Sicherheit und Orientierung haben
- alle Mond- und Sternenkinder mit zunehmendem Alter mehr „dürfen“ (z.B. ohne Begleitung der Erzieherinnen in der Eingangshalle oder auf dem Außengelände spielen) und mehr „müssen“ (z.B. Tischdienste oder Verantwortung für Pflanzen übernehmen)
- alle Kinder ausreichend Zeit und Freiraum für selbstbestimmte Tätigkeiten haben
- der Gruppenraum als vorbereitete Umgebung Impulse für diese Tätigkeiten bietet
- neben dem Freispiel täglich genügend Zeit und Raum für Angebote aus allen Bildungsbereichen geboten wird (s.5.1.)
- alle Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen und Teepause) gemeinsam und zur gleichen Zeit eingenommen werden

Die Mond- und Sternengruppe arbeiten nach dem **teiloffenen Konzept**. Das bedeutet, dass jedes Kind seinen festen Platz in seiner Stammgruppe hat, in der es morgens ankommt, sich täglich zum gemeinsamen Morgen- oder Mittagskreis trifft, Geburtstage feiert usw. und darüber hinaus an gruppenübergreifenden Angeboten von Mond- und Sternengruppe teilnehmen kann. Diese Angebote wie z.B. verschiedene AGs („Kreativ-AG, „Fit und Stark – gesund durch den Tag“) und Clubs (Mini-, Medi-, Maxiclub) finden wöchentlich statt und werden in ihrer Angebotsstruktur nach Alter und Interessen der Kinder und den Inhalten der jeweiligen Bildungsbereiche ausgerichtet.

Zur Raumgestaltung:

In den Räumen der Mond- und Sternengruppe befinden sich verschiedene Funktionsbereiche: **In den Gruppenräumen** finden die **Versammlungen** wie z.B. der Morgenkreis statt und hier sind gleichzeitig die **Bereiche für das Spiel mit Konstruktionsmaterial**. **In den Nebenräumen gibt es viel Platz für Rollenspiele** und **Rückzugsmöglichkeiten**. In der Sternengruppe gibt es zusätzlich eine **zweite Spielebene**. **Kreativbereich und Forscher- und Experimentierecken** können zum einen von den Kindern auch ohne Begleitung jederzeit genutzt werden und dienen gleichzeitig zur Umsetzung vieler Projektideen. In den Haupträumen sind **Tische für Gesellschaftsspiele und Mahlzeiten**, sowie ein **Sofa zum Vorlesen** vorhanden. Viel Bewegungsfreiheit haben die Mond- und Sternenkinder dadurch, dass sie **in den Freispielphasen auch die Eingangshalle nutzen** können. Die **Vorschularbeit mit den Maxikindern** findet **in einem separaten Raum** statt, der zu den Mahlzeiten auch als **Essensraum** dient. Der **Snoezelraum** bietet zusätzlich vielfältige Möglichkeiten **zur Entspannung und Sinnesanregung**.

Tagesablauf

- 7.00 Uhr beginnt auch hier die Bringzeit und gleichzeitige Freispielphase.
- 9.00 Uhr bis 9.30 Uhr versammeln wir uns alle in einem Morgenkreis. Hier singen wir Lieder, machen Gruppen- und Kreisspiele sowie rhythmische Übungen, planen und diskutieren Themen zu unseren Projekten und besprechen den Tagesablauf.
- Zwischen 9.30 Uhr und 10.15 Uhr findet unser gemeinsames Frühstück statt: Die Medis frühstücken im Gruppenraum, die Maxis im Essensraum an der Eingangshalle. Bei der Vor- und Nachbereitung beziehen wir alle Mond- und Sternenkinder, vor allem aber die Maxis mit ein.

- 10.15 Uhr bis 10.30 Uhr ist die Zeit für Zahnhygiene und –pflege für alle Medis. Die Maxis putzen ihre Zähne nach dem Mittagessen.
- Zwischen 10.30 Uhr und 12.30 Uhr finden diverse Angebote entsprechend des Wochenplans statt:
 - Kreativangebote und andere Aktivitäten zum Projektthema
 - Werken in Kleingruppen
 - Vorlesen mit den externen Lesepatinnen vom Verein Lesewelt
 - Miniclub für die 3-4 Jährigen
 - Musikgarten für die Minis
 - Mediclub für die 4-5 Jährigen
 - Vorschularbeit für die Maxis (Maxiclub)
 - Kreativ-AG
 - AG „Fit und Stark – Gesund durch den Tag
 - Bewegungsangebote, auch Tanzen
 - Hauswirtschaftliche Angebote

In dieser Zeit gibt es auch viel Raum zum **Freispiel**. Im „Freispiel“ können die Kinder sich ihre Spielpartner, das Spielmaterial, den Spielort und die Spieldauer selbst wählen.

4.4 Inklusion

Unsere DRK – Kita Pfiffikus stellt sich bereits seit vielen Jahren der Aufgabe, Kinder mit unterschiedlichen Ausgangslagen der Entwicklung und des Lernens gemeinsam zu betreuen, zu erziehen und ihnen vielfältige Bildungserfahrungen zu ermöglichen. Innerhalb von Werne bieten wir den Familien mit Kindern mit einer Behinderung oder einer Entwicklungsproblematik in ihrem nahen Umfeld eine gute Betreuung, Bildung und Versorgung für ihre Kinder. Dies ermöglichen wir durch

- die Teilhabe des betroffenen Kindes am Leben in unserer Kita
- die vorurteilsbewusste und engagierte Haltung unserer Mitarbeiter
- unsere anregungsreichen, barrierefreien und gut ausgestatteten Räume, in denen Bewegung, Musik und vieles andere möglich ist
- ein multiprofessionelles Team, in dem eine Heilpädagogin über spezifische Kompetenzen verfügt
- den zeitlichen Raum für intensiven Elternkontakt
- die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Therapeuten
- die Ermöglichung von Therapieeinheiten in unseren Räumen
- die Weiterführung der therapeutischen Inhalte und Methoden, wie z.B. Bewegungs- und Sprachförderangebote durch unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen

Wichtig für unsere inklusive Arbeit ist vor allem die Vernetzung und Kooperation mit allen Institutionen und Einrichtungen, die für die Organisation der Hilfen von Bedeutung sind wie z.B. dem Gesundheitsamt, der Frühförderstelle, der Erziehungsberatungsstelle und den Therapeuten.

5. Pädagogische Arbeit

5.1. **Professionalität:** Ein Ort des gesunden Aufwachsens in allen Bildungsbereichen

Wir möchten den Kindern in unserer Kita die Möglichkeit geben, sich in allen Bildungsbereichen als kompetente Eigenakteure ihrer Entwicklung zu erleben. Dabei stehen ihnen vielfältige Bildungsmöglichkeiten zur Verfügung, die die Entwicklung zu einer gesunden, selbständigen und selbsttätigen Persönlichkeit unterstützen:

5.1.1. Bildungsbereich Bewegung

Mit der pädagogischen Praxis in unserer Kita soll der enormen **Bedeutung von Bewegung für eine ganzheitliche Entwicklung des Kindes** Rechnung getragen werden. „ In den ersten Jahren erschließen sich Kinder ihre Welt weniger über Denken, sondern vor allem über Bewegung.“ (mfkjks, S.35)

Darüber hinaus möchten wir der Bewegungsarmut vieler heutiger Kinder entgegenwirken und somit Bewegungseinschränkungen kompensieren. „Bewegung ist für [Kinder] Erforschen und Begreifen der Welt, Sinneserfahrung, Ausdrucksmöglichkeit von Gefühlen, Kommunikation, Mobilität, Selbstbestätigung, Herausforderung und Lebensfreude.“ (mfkjks, S.36)

Gemäß der pädagogischen Konzeption der Bewegungskindergärten schaffen wir Raum für Bewegung und Bewegungsspiele, indem

- unsere gesamte Einrichtung sowie das Außengelände **bewegungsfreundlich** gestaltet ist
- in beiden Gruppenräumen **wenig Möbel und viel Platz** vorhanden ist
- wir **vielfältige Möglichkeiten** bereitstellen **zum Laufen, Rennen, Springen, Werfen, Fangen, Kriechen, Rollen, Klettern, Wippen und Schaukeln**
- die **Eingangshalle** in allen Freispielphasen den Mond- und Sternenkindern **zur freien Verfügung** steht
- die Mond- und Sternen Kinder **selbst entscheiden**, wie sie diesen Raum nutzen wollen
- genügend und **geeignete Materialien zur Körper- und Bewegungserfahrungen** bereit stehen
- auf dem Außengelände **Rutsche, Hügel, Fahrzeuge, Sandkiste, Schaukel und Wassermatschanlage** vorhanden sind (auf dem Mond- und Sternengelände auch **Basketballkorb und Fußballtor**)
- sich auf dem Außengelände der Mond- und Sternengruppe ein 100m langer **Fahrzeugparcours** befindet, der für Rutschautos, Laufräder, Dreiräder, Roller, Fahrräder, Inliner u.ä. geeignet ist
- wir **täglich** mit den Kindern **nach draußen** gehen und **jährlich** mit den Kindern **Waldwochen** gestalten
- wir **wöchentlich** mit den Kindern **in die nahe gelegene Jahnturnhalle** gehen, die uns von unserem Kooperationspartner TV Werne bereit gestellt wird und in der wir gezielte Bewegungsangebote an Großgeräten durchführen können

Weiterhin zeichnen wir uns dadurch aus, dass

- wir viel Wert legen auf **Ruhe- und Entspannungsmöglichkeiten**, den Kindern Rückzugsorte bereitstellen und regelmäßig im Alltag **Angebote zur Entspannung** durchführen
- wir regelmäßig in der nahe gelegenen Jahnturnhalle **Eltern-Kind-Turnnachmittage** durchführen
- wir den nahe gelegenen **Stadtwald als Bewegungsort** aufsuchen und dort sowohl Waldwochen als auch Waldtage durchführen

- wir mit vielen Eltern und Kindern am **Bambinilauf** des jährlichen Stadtlaufs in der Innenstadt von Werne teilnehmen
- unsere Maxikinder jedes Jahr im Frühling das „**Minisportabzeichen**“ ablegen
- wir jährlich **mit allen Familien bewegungsorientierte Ausflüge** unternehmen wie z.B. zum Maxipark nach Hamm, zum Barfußpark nach Münster oder zu verschiedenen Kinderbauernhöfen

5.1.2. Bildungsbereich: Körper, Gesundheit und Ernährung

Gesundheitsförderung hat in unserer DRK Einrichtung Pfiffikus eine lange Tradition. **Gesundheit** wird dabei verstanden **als ein Zustand allgemeinen, körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens**. Wir möchten unseren Pfiffikuskindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit befähigen.

Der Bereich „Körper, Gesundheit und Ernährung“ stellt nicht nur einen der 10 Bildungsbereiche dar, sondern die „**Gesundheitsförderung**“ als solche ist neben der „Nachhaltigen Entwicklung“ und der „Partizipation“ ein wichtiges Leitprinzip und wird von uns **als umfassende Bildungsaufgabe** verstanden. „Prävention und Gesundheitsförderung müssen schon im frühen Kindesalter beginnen, da bereits in der Kindheit sowohl gesundheitsgefährdende als auch gesundheitsfördernde Verhaltensweisen entscheidend geprägt werden.“ (MfFKJS, S.30) Wir übernehmen in unserer Kita hier wichtige Aufgaben, da die meisten unserer Kinder im Alter von 3-6 Jahren täglich mindestens 5-6 Stunden im „Pfiffikus“ verbringen und somit viele ihrer Alltagskompetenzen hier erwerben. **Gesunde Ernährung, ausreichend Bewegung, Entspannung, Körperpflege, Zahnpflege und Hygiene sind die klassischen Bereiche der Gesundheitserziehung**, die nur in gemeinsamer Verantwortung von Familie und Kita gelingen können. So bemühen wir uns vor allem in diesem Bereich um eine Erziehungspartnerschaft, in der die Eltern und Erzieherinnen gemeinsam einen **gesundheitsfördernden Lebensstil vermitteln**. So wurde beispielsweise in unserer Kita auf Anregung der Eltern hin ein Gemüsegarten angelegt. Im Bereich Ernährung sind uns zwei Aspekte wichtig: Zum einen geht es um die Bereitstellung von **gesundheitsfördernden Mahlzeiten** und damit einhergehend die Zubereitung, Verarbeitung und das genussvolle Verspeisen von gesunden Lebensmitteln. Zum anderen geht es um eine entsprechende **Ernährungs- und Gesundheitsbildung**. Für die Kinder ist es noch nicht wichtig, dass sie die Inhaltsstoffe von Lebensmitteln kennen, sondern vielmehr sollen sie „Geruch, Geschmack, Konsistenz der Nahrungsmittel wahrnehmen und benennen, ihren Wert für die Gesundheit nennen“ und „Veränderungen an den Nahrungsmitteln beobachten, benennen, (und) erklären.“ (Jaszus 2008, S.503)

Wir ermöglichen unseren Pfiffikuskindern umfassende gesundheitsfördernde Erfahrungen, indem sie

- vielfältige Erfahrungen zur Körperwahrnehmung machen können, dabei alle Sinne angesprochen werden und sie ein positives Körpergefühl entwickeln
- täglich ein vollwertiges Frühstücksbuffet angeboten bekommen und ein in unserer Kita frisch gekochtes, aus gesunden Zutaten zubereitetes Mittagessen erhalten
- durch eine wertschätzende und bewusste Zubereitung an den gesundheitsfördernden Mahlzeiten beteiligt werden
- Freude und Genuss an gesundem Essen und Trinken erfahren

- durch das gemeinsame Einnehmen der Mahlzeiten ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln
- lernen, wie man seinen Körper gesund erhält, z.B. durch tägliches Zähneputzen in der Kita
- mit ihren Eltern gemeinsam in der Kita „Gesundheitsaktivitäten“ erleben, wie z.B. die Zubereitung gesunder Snacks in einer Eltern-Kind-Aktion
- in unserem Garten Gemüse- und Obstpflanzen anbauen, pflegen und ernten
- lernen, wie man Unfälle vermeidet und wie man Erste Hilfe leisten kann

5.1.3. Bildungsbereich: Sprache und Kommunikation

Gemäß den Ergebnissen der aktuellen Bildungsforschung, dass **Sprache eine Schlüsselkompetenz** darstellt, die sowohl die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben wie auch den Bildungserfolg eines Menschen mitbestimmt, verpflichten wir uns dazu, die **Beobachtung und Begleitung der Sprache**, sowie die Sprachbildung der Kinder **ins Zentrum unseres pädagogischen Handelns** zu stellen.

Sprache und Sprechen helfen dem Kind, Kontakt zu seiner Umwelt aufzunehmen, Erscheinungen und Vorgänge der Umwelt zu verarbeiten, Zusammenhänge zu verstehen und Handlungen zu planen sowie Vergangenheit und Zukunft ins Blickfeld zu nehmen. Dieser Prozess wird durch die tägliche Arbeit in unserer Kita unterstützt. Wir verstehen **Sprachbildung als Querschnittsaufgabe unseres Kitaalltags**, in der eine genaue und kontinuierliche Beobachtung der Sprachfähigkeiten und Sprachentwicklung der Kinder den Ausgangspunkt bildet für eine **alltagsintegrierte Sprachförderung**.

Viele Kinder kommen bereits mit weniger als 2 Jahre in unsere Kita. Durch einen guten Betreuungsschlüssel ist es den Erzieherinnen möglich, in Situationen, in denen sie nur ein oder wenige Kinder gleichzeitig betreuen (z.B. beim Wickeln oder bei den Mahlzeiten), aber auch im freien Spiel, die Meilensteine der Sprachentwicklung genau zu beobachten.

Wir arbeiten mit dem von Renate Zimmer entwickelten Sprachbeobachtungsverfahren „BaSiK“ (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen).

Was bedeutet alltagsintegrierte Sprachbildung?

Sprachbildung findet in allen Bildungsbereichen statt. „Deshalb setzen Erzieherinnen beim Spielen, Turnen, Gestalten, Forschen usw. spracherzieherische Akzente“ (Jaszus, S.517), indem sie das Handeln der Kinder begleiten durch Nachfragen, durch Informationen und Hinweise und auch durch sprachliche Erläuterungen. So bieten sie ein sprachliches Vorbild, an dem sich die Kinder orientieren und ihre sprachlichen Fähigkeiten erweitern können.

5.1.4. Bildungsbereich: Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

„Selbstvertrauen ist die Grundvoraussetzung, um offen und tolerant gegenüber anderen Menschen und fremden oder unbekanntem Gebräuchen und Lebenswelten zu sein. Selbstvertrauen können Kinder entwickeln, wenn ihre Kultur, ihre Sprache und insbesondere ihnen als Person Wertschätzung entgegengebracht wird.“ (mfkjks, S. 46) Wir möchten, dass unsere Pfiffikus Kinder soziale Grunderfahrungen machen, um Gemeinschaft, Freundschaft und Solidarität kennen und schätzen zu

lernen. Hierdurch können sie auf das Leben in einer vielfältigen und multikulturellen Gesellschaft vorbereitet werden. Dabei geht es vor allem um das Kennenlernen von Vielfalt: „Vielfalt in persönlicher, sozialer, kultureller, physischer und psychischer Hinsicht soll ein selbstverständlicher Teil des Alltags der Kinder sein.“ (ebd., S.46) Dies ermöglichen wir in unserem Kitaalltag, indem die Kinder

- Verantwortung für das eigene Handeln und bestimmte Aufgaben innerhalb der Gruppe übernehmen
- ihre Wünsche und Bedürfnisse äußern
- sich an Gruppendiskussionen beteiligen
- Materialien verschiedener Kulturen kennenlernen
- die kulturellen Hintergründe (z.B. Bräuche, Traditionen, usw.) unserer verschiedenen Kitafamilien kennenlernen

5.1.5. Bildungsbereich: Musisch-ästhetische Bildung

„Kinder entwickeln sich durch aktive und kreative Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt. Sie lernen hauptsächlich über Wahrnehmung und Erfahrung aus erster Hand. Sinnliche Wahrnehmungen und Erlebnisse helfen Kindern, innere Bilder zu entwickeln und sich die Welt anzueignen.“ (mfkjs S.50)

Wir geben in unserem Kitaalltag den Kindern hierzu die Möglichkeit, indem

- wir täglich mit ihnen singen, regelmäßig musizieren und dabei einmal in der Woche von einer externen Musikpädagogin unterstützt werden
- sie verschiedene Instrumente kennenlernen, diese selber auch einsetzen und in Projekten z.T. herstellen können
- ihnen ausreichend Materialien zur Verfügung stehen, die zum gestalterischen Tun anregen
- sie hierdurch Fertigkeiten im Umgang mit Materialien erwerben
- sie durch sinnesanregende Impulse ihren Wahrnehmungshorizont erweitern, dabei Phantasie und Vorstellungskraft einsetzen, diese ausgestalten und erweitern. (vgl. mfkjs S.51)

Den Freiraum, ohne zeitliche oder thematische Vorgabe mit verschiedenen Materialien zu experimentieren, zu matschen, zu kleben oder zu schmieren, haben die Kinder vor allem in den Freispielphasen.

5.1.6. Bildungsbereich: Religion und Ethik

Als Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes sind wir konfessionell nicht gebunden und praktizieren den christlichen Glauben von daher nicht im engeren Sinne, d.h. wir beten beispielsweise nicht vor oder nach den Mahlzeiten mit den Kindern oder bereiten Kindergottesdienste vor. Dennoch feiern wir mit den Kindern auch die säkularisierten Bräuche, die unseren Kalender und das Leben dieser Gesellschaft mitprägen. So gestalten wir mit den Kindern die Adventszeit, feiern das St. Martinsfest oder suchen Ostereier. Die Kinder haben so die Möglichkeit, Religion als kulturprägende Kraft kennenzulernen und sich damit auseinanderzusetzen und sie lernen dadurch einen wesentlichen Teil ihrer Kulturgeschichte kennen. (vgl. mfkjs, S.55)

5.1.7. Bildungsbereich: Mathematische Bildung

Deutlich vor Schuleintritt beginnt die Entwicklung mathematischer Fähigkeiten bei Kindern. Kinder bringen eine vorhandene Neugier und einen natürlichen Entdeckungsdrang für Zahlen, Mengen und geometrische Formen mit. Diesen Interessen möchten wir begegnen und die mathematischen Vorläuferfähigkeiten fördern, indem wir den Kindern „die Möglichkeit geben,

- einfache Muster zu entdecken und zu beschreiben und Regelmäßigkeiten (Ornamente, Bodenfliesen, gelegte Plättchenreihen etc.) fortzusetzen oder selbst herzustellen
- verschiedene Ordnungssysteme kennenzulernen (Kalender, Uhr, Regal etc.) und darin Strukturen zu entdecken,
- ein Zahlenverständnis zu entwickeln (z.B. Zahl als Anzahl, Zahl als Ordnungszahl)
- durch Tätigkeiten wie Messen, Wiegen und Vergleichen Größenvergleich durchzuführen und Gegenstände nach Merkmalen zu sortieren,
- Raum-Lage-Beziehungen zu erfahren, zu beschreiben und dabei Begriffe wie oben, unten, rechts, links zu verwenden
- geometrische Grundformen und ihre Eigenschaften zu unterscheiden und sie in der Umwelt wiederzuerkennen.“ (mfkjks S.58)

Die Darbietung der mathematischen Inhalte erfolgt dabei immer praktisch und konkret, so dass die symbolische Welt der Mathematik für die Kinder sinnlich erfahrbar wird.

5.1.8. Bildungsbereich: Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Kinder haben von Natur aus einen Forschungsdrang und interessieren sich für die Zusammenhänge in der belebten und unbelebten Natur. Mit Fragen und Ausprobieren möchten sie ständig etwas über ihre Umwelt herausfinden. „Sie verfolgen mit großem Interesse die Vorgänge ihrer Umgebung, beobachten sie unvoreingenommener als Erwachsene und können noch staunen, wenn etwas Unvorhergesehenes passiert. [...] Sie möchten hinter die Dinge schauen und sie verstehen.“ (mfkjks S. 60). Neben der Beschäftigung mit der belebten Natur, wie beispielsweise mit Tieren und Pflanzen, nimmt die Hinführung zu Themen mit der unbelebten Natur wie die Elemente Wasser, Feuer, Luft usw. in unserer Kita Pfiffikus einen großen Stellenwert ein. So haben wir die Möglichkeit in unserer **Werkstatt** Experimente durchzuführen. Den Kindern stehen dort **ungefährliche Alltagsmaterialien zum Experimentieren** unter Anleitung zur Verfügung. Die Beschäftigung mit technischen Fragestellungen, das begleitete Experimentieren und das Arbeiten mit Werkzeug, Holz und anderen Materialien kann ebenfalls in unserer **Kinder-Technik-Werkstatt** stattfinden.

Im Bereich **Naturwissenschaften** machen die Kinder während der Pfiffikuszeit folgende Grunderfahrungen:

- Wasser mit allen Sinnen erfahren, beobachten, anfassen, fühlen, hören, schmecken und umschütten
- warme und kalte Luft drinnen und draußen erfahren
- verschiedene Erdböden riechen, anfassen, mit den Füßen wahrnehmen, damit kneten, bauen und konstruieren

- Licht und Schatten durch die Sonne erfahren; Sonne wärmt und trocknet
- verschiedene Wettererscheinungen (Regen, Sonne, Wind) erleben und erkennen
- verschiedene Lichtverhältnisse erkunden (Sonne-Schatten, Tag-Nacht, Jahreszeiten)
- Geräusche erzeugen und wahrnehmen

Ausgehend von diesen Grunderfahrungen erwerben sie erste naturwissenschaftliche Grundkenntnisse, indem sie z.B.

- die verschiedenen Aggregatzustände von Wasser (fest, flüssig, gasförmig) kennenlernen
- mit Wasser experimentieren, wie beispielsweise Stoffe in Wasser lösen
- Eigenschaften von Luft erkennen: dehnt sich bei Wärme aus, nimmt Raum ein;
- Temperaturen messen von Luft und Wasser
- erkennen, dass Feuer Energie abgibt (Licht und Wärme), dass es Sauerstoff verbraucht und beim Brennen Substanzen verändert
- verschiedene Bodenmaterialien sammeln, sortieren und klassifizieren und deren Zusammensetzungen und Eigenschaften kennenlernen
- den Weltraum mit seinen Planeten kennenlernen
- die unterschiedlichen Mondformen beobachten und dokumentieren
- die Wetterkreisläufe kennenlernen und Wetter- sowie Temperaturtabellen erstellen
- Licht und Schatten selbst erzeugen und mit Spiegelbildern experimentieren
- mit verschiedenen Akustikmaterialien experimentieren und dadurch Schall erzeugen (vgl. Jaszus, 2014, S. 607 f)

Uns geht es darum, vielfältige Angebote zum Staunen, Fragen, Experimentieren und Suchen von Lösungen anzubieten. Bei den Forschertätigkeiten und dem begleiteten Experimentieren geht es nicht so sehr darum, dass die Kinder möglichst früh naturwissenschaftliches Faktenwissen erhalten, sondern vielmehr, dass sie durch das Forschen und kreative und aktive Handeln eine positive Einstellung gegenüber den Naturwissenschaften erhalten und sich selbst als kompetent erleben, indem sie „Antworten auf Fragen finden, neue Erkenntnisse gewinnen und Zusammenhänge entdecken.“ (mfkjks, S.60)

Die **technische Bildung** unserer Pfiffikus Kinder findet vorwiegend ab dem Altern von 4 Jahren statt und wir haben dafür sehr gute Voraussetzungen, da uns eine eigene **Kinder-Technik-Werkstatt** mit allen für das Alter dieser Kinder geeigneten Werkzeugen und Materialien zur Verfügung steht. Die Kinder haben die Möglichkeit

- eigene Konstruktionen mit verschiedenen Werkstoffen (Holz, Metall, Kunststoff usw.) zu erfinden und herzustellen
- mit Hilfe von Anleitungen auch Fahrzeuge, Wind- und Wasserräder oder Flugobjekte zu konstruieren
- dabei für die Handhabung von Werkzeugen und für die Bearbeitung von Werkstoffen verschiedene Techniken zu erlernen
- mit Hilfe von Baumaterialien Gesetze der Statik zu erkennen

5.1.9. Bildungsbereich: Ökologische Bildung

In unserer Kita steht die ökologische Bildung in engem Verhältnis zu anderen Bildungsbereichen, „z.B. Gesundheit bei dem Thema ´Gesunde Ernährung`, Bewegung bei Durchführung von Waldtagen, Werte bei der Fragestellung ´Wie verhalte ich mich gegenüber meiner Umwelt?`, Naturwissenschaften beim Thema ´Bewusster Umgang mit Energie`.“ (mfkjs, S. 64).

Unser Kitaalltag bietet hierzu vielfältige, anregende Bildungsmöglichkeiten:

- Das Außengelände ist sehr naturnah angelegt und bietet die Möglichkeit, einheimische Pflanzen, Sträucher und Bäume kennen zu lernen und beobachten zu können.
- Unsere Gartenbeete sorgen für die Übernahme der Pflege und Verantwortung für Obst- und Gemüsepflanzen.
- Die regelmäßig durchgeführten Waldtage oder - wochen ermöglichen das Kennenlernen des Ökosystems Wald (Blätter, Laub, Verwesung, Humus, vielfältige Tier- und Pflanzenwelt)
- Für die Streifzüge durch die Natur (auf dem Außengelände oder in den Stadtwald) stehen den Kindern Beobachtungsmaterialien wie Lupen, Füllgläser mit Deckeln usw. zur Verfügung.
- Wir leben in unserer Einrichtung den Kindern einen achtsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen vor und halten sie dazu an, sich ebenso zu verhalten: z.B. ein achtsamer Umgang mit Strom und Wasser.
- Wir achten auf Mülltrennung und Müllvermeidung und machen dies den Kindern bewusst.
- Wir verwenden für die Verpflegung in unserer Kita regionale und saisonale Produkte, informieren die Kinder darüber und beteiligen sie beispielsweise am Einkauf.
- Wir sind für unsere Projektaktivitäten innerhalb von Werne viel unterwegs und erreichen alle unsere Ziele zu Fuß.

5.1.10. Bildungsbereich: Medien

Ziel unserer frühen Medienbildung ist es, die Kinder im Umgang mit Medien zu unterstützen, ihnen Erfahrungsmöglichkeiten anzubieten und die Medien entwicklungsfördernd einzusetzen. Im Vordergrund unserer Kitaarbeit steht dabei das Medium (Bilder-) Buch. Darüber hinaus sollen die Kinder erkennen, dass sie bei der Suche nach Antworten für ihre Fragen nicht allein auf das (Erfahrungs-) Wissen der Erwachsenen angewiesen sind, die es in seinem Alltag begleiten, sondern dass sie sich über verschiedene Medien (mit Hilfe der Erwachsenen) selbst Wissen aneignen können. Weiterhin geben wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Medienerlebnisse, die sie außerhalb der Kita gemacht haben, durch spielerische Methoden zu verarbeiten.

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit,

- Bücher aus der kitaeigenen „Pfiffikusbücherei“ auszuleihen
- Das Kamishibei als Erzähltheater kennenzulernen
- Mit den Projektionsmöglichkeiten im Snoezleraum auf Sinnesreise zu gehen
- Gemeinsam einen Film anzuschauen oder zum Thema Kino ein Daumenkino selber zu basteln
- Fotos von sich und ihren Familien oder wichtigen Ereignissen mitzubringen, diese zu bearbeiten und auszustellen
- Mediencollagen herzustellen und Räume damit zu schmücken

- ihre „Medienhelden“ vorzustellen und dazu ein Projekt zu machen
- einen PC zu nutzen und (möglicherweise) erste Erfahrungen mit dem Internet zu machen

In Kooperation mit der Familienbildungsstätte führen wir regelmäßig Elterninformationsabende zur Medienerziehung und altersgerechten Mediennutzung durch.

5.2. **Transparenz:** Beobachtung – Dokumentation – Öffentlichkeitsarbeit

Beobachtung und Dokumentation

Wir setzen gezielt Beobachtungen ein, um das Besondere an der Persönlichkeit unserer PfiffikusKinder zu erkennen, um ihre Lernfortschritte zu überprüfen, aber auch um Entwicklungsrückstände zu erkennen. Dabei gehen wir nicht defizitorientiert vor, sondern vielmehr ressourcenorientiert: Wir möchten die Stärken und „Schätze“ unserer Kinder wahrnehmen, anstatt nach Fehlern zu suchen. Bei der Beobachtung nehmen wir aufmerksam und planmäßig bestimmte Ereignisse wahr, um das Beobachtete möglichst genau zu erfassen. Dabei bedienen wir uns dreier Beobachtungsinstrumente:

- Zum einen wenden wir den **Gelsenkirchener Beobachtungsbogen** an.
- Im Bereich Sprache setzen wir den **BaSiK Bogen** nach Renate Zimmer ein; für U3 als auch für Ü3 Kinder.
- Im letzten Jahr vor der Einschulung arbeiten wir mit dem Beobachtungsinstrument für den Kreis Unna und erstellen das sog. „**Übergabeprotokoll Kita –Grundschule**“

Die anhand dieser Bögen gemachten Beobachtungen bilden die Basis für die weitere Planung und Gestaltung unserer Arbeit und dienen als Grundlagen für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Anhand der Beobachtungsinstrumente können wir Subjektivität vermeiden und beispielsweise erkennen, ob ein Verhalten entwicklungsgerecht ist oder nicht.

In allen drei Gruppen arbeiten wir zusätzlich mit einem **Portfolio-Ordner**: Hier wird alles zusammengestellt, was die kindliche Entwicklung und Aktivität ausmacht. Das sind Fotos von Spielsituationen, Zeichnungen des Kindes, Protokolle von Erlebnissen usw. Auch werden die kindlichen Bildungsprozesse und entscheidende Entwicklungsveränderungen von den Erzieherinnen dargestellt und kommentiert. Die Portfolio-Ordner können von den Kindern und Eltern jederzeit eingesehen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

In unseren **wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen**, an denen alle Mitarbeiterinnen teilnehmen, besprechen wir die Inhalte des pädagogischen Alltags und treffen in konstruktiven Diskussionen demokratische Entscheidungen. Diese werden ebenso wie die Arbeit in der Gruppe und konzeptionelle Veränderungen offen gelegt, indem

- wir darauf achten, dass alle Eltern zeitnah und gleichzeitig durch unsere **Aushänge und Infotafeln** über alle Neuerungen und wichtigen Termine informiert werden.

- der **Pfiffikus-Halbjahreskalender** eine Gesamtübersicht gibt über alle anstehenden und z.T. traditionell wiederkehrenden Termine und Feste.
- auf unserer **homepage** unser Profil deutlich wird und auch hier Termine angekündigt sind.
- wir bei besonderen Anlässen durch **Presseartikel** auch die Werner Öffentlichkeit informieren.

5.3. Partizipation: Gemeinsam mit Kindern und Eltern

In unserer DRK-Kita Pfiffikus nehmen wir den Kindern gegenüber eine Haltung ein, die geprägt ist durch die Wahrnehmung der Kinder als eigenständige Persönlichkeiten: Wir unterstützen und begleiten die Kinder in ihrer Fähigkeit zur kompetenten und eigenaktiven Entwicklung. Dabei nehmen wir sie mit ihren entwicklungsbedingten und individuellen Bedürfnissen, Wünschen, Ideen und Vorstellungen wahr und respektieren ihre Anliegen und Absichten: In dialogischer Kommunikation sollen sie gesehen, gehört und ernst genommen werden.

Gemäß dem Leitbild der DRK-Kindertageseinrichtungen ermöglichen wir den Kindern Partizipation, das heißt die Kinder werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Fragen und Entscheidungen beteiligt. (vgl. Rahmenkonzeption S. 12)

Diese demokratisch-partizipative Haltung nehmen wir ebenso in der Zusammenarbeit mit den Eltern ein. Der gute und enge Austausch mit den Erziehungsberechtigten bildet einen Grundstein der Bildungs- und Erziehungsprozesse in unserer Kita.

5.3.1. Erziehungspartnerschaft: Von der Eingewöhnung bis zur Einschulung

Eltern nehmen wir als Experten und Expertinnen für die Entwicklung ihrer Kinder wahr: Wir schätzen ihre Erziehungsarbeit und beteiligen sie an Entscheidungsprozessen in unserer Einrichtung. Die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit, die wir ihnen bieten, beinhaltet

- das **individuelle Aufnahmegespräch**, in dem Fragen zu Ess- und Schlafgewohnheiten, Spielinteressen, Vorlieben, Lernfortschritten, Ritualen, bisherige Erfahrungen mit Trennung usw. besprochen werden
- eine **sanfte Eingewöhnung als behutsamer und gemeinsamer Prozess** von Kind, Eltern und Bezugserzieherin (s. Anhang Berliner Eingewöhnungsmodell)
- in der Sonnengruppe (U3) **täglicher Austausch und Rückmeldungen** über das Verhalten des Kindes
- in der Mond- und Sternengruppe Rückmeldung wichtiger Begebenheiten zeitnah im **Tür- und Angelgespräch** und intensiver Informationsaustausch nach Bedarf im **individuellen Elterngespräch**
- regelmäßig stattfindende **Entwicklungsgespräche** auf Grundlage unserer Entwicklungsbeobachtungen
- **Übergangsgespräche „Von der Kita in die Grundschule“** auf Grundlage des Ü1-Protokolls (Kreis Unna)

5.3.2. Gemeinsam mit Kindern die Pfiffikuszeit gestalten

Im pädagogischen Alltag unserer Einrichtung beziehen wir die Kinder in Entscheidungen mit ein, lassen sie weitestgehend an allen Geschehnissen teilhaben, fördern ihre aktive Mitgestaltung und übertragen ihnen Verantwortung. Konkret sieht das so aus:

- Bereits in der **Sonnengruppe** fördern wir eine altersgerechte Beteiligung an den die Kinder betreffenden Belangen und Themen, indem die Kinder beispielsweise
 - in der Eingewöhnungsphase das Mitentscheidungsrecht haben, wie lange diese dauert und die Eltern und Erzieherinnen dementsprechend flexibel darauf reagieren, wann sich das Kind sicher aufgehoben fühlt und seine Bezugsperson „gehen lässt“
 - mitentscheiden dürfen, welche der Erzieherinnen sie wickelt, und ob sie ihre Spielaktivität zunächst noch zu Ende ausführen
 - das Recht haben, selbst zu entscheiden, ob, wann und wie lange sie schlafen
 - ihre Selbstwirksamkeit im eigenen Handeln erleben, indem sie z.B. beim Tischdecken helfen.

In der **Mond- und Sternengruppe** ist das Hauptforum für Besprechungen und Entscheidungsprozesse der täglich stattfindende **Morgenkreis**; Hier

- informieren wir die Kinder in altersangemessener Art und Weise über ihre Rechte und Möglichkeiten von Mitbestimmung,
- können die Kinder ihre aktuellen, die Gruppe betreffenden Ideen, Wünsche und Vorschläge äußern,
- sind die Kinder maßgeblich an der Festlegung von Projektthemen und - von Anfang an - an der Projektplanung beteiligt: gemeinsam wird überlegt, was die Gruppe alles machen und unternehmen könnte, was an Materialien gebraucht wird, ob und wohin man Ausflüge dazu planen könnte usw.,
- erleben die Kinder, dass ihre Wünsche und Meinungen berücksichtigt werden und
- ermuntern wir die Kinder, sich zu beteiligen und sich eine eigene Meinung zu bilden, z.B. indem wir gezielte Fragen stellen.

Weiterhin achten wir z.B. bei der **Raumnutzung** darauf, dass die Kinder in allen Freispielphasen selbständig ihren eigenen Interessen und Aktivitäten nachgehen können. Konkret sieht das so aus, dass eine große „**Wer ist Wo-Tafel**“ einen Überblick gibt, wer sich aktuell in welchem Funktionsbereich aufhält und ob dort noch „Platz“ ist. So wird vermieden, dass die Kinder jeweils fragen müssen, wenn sie z.B. in der Eingangshalle spielen möchten.

Besonders **intensive Beteiligung** erfahren die Kinder in unserem „**Maxiclub**“, in dem sich alle Vorschulkinder im letzten Jahr vor der Einschulung einmal wöchentlich treffen und gemeinsam an altersangemessenen Themen arbeiten. Bereits bei der Planung des „Maxijahres“ beziehen wir die Kinder und ihre Eltern mit ein. So ist jedes „Maxijahr“ individuell und folgt nicht einem fest vorgegebenen Plan. Gleichzeitig sind die Kinder der Maxigruppe diejenigen, die am meisten

Verantwortung übernehmen müssen. So sind sie beispielsweise dafür zuständig, bestimmte Dienste bei den Mahlzeiten zu übernehmen.

Insgesamt verstehen wir **Beteiligung** nicht als rein demokratisches Abstimmungsverfahren, sondern **als Dialog** und gemeinsame Entscheidungsfindung. Dabei nehmen wir die Meinungen, Bedürfnisse und auch die Kritik der Kinder ernst und begründen ihnen gegenüber unsere Entscheidungen.

In unserer Kita hängen die Beteiligung der Kinder und ihre **Beschwerdemöglichkeiten** eng miteinander zusammen. In den oben genannten Beteiligungsformen haben die Kinder die Möglichkeit, Unzufriedenheit oder Kritik zu äußern und sind so aktiv beteiligt. Nicht immer können die Rückmeldungen der Kinder direkt geklärt werden, so dass sie notiert und in unseren Teamsitzungen diskutiert werden. Damit die Kinder sich ernst genommen fühlen, bekommen sie immer zeitnah eine Rückmeldung.

5.3.3. Elternmitarbeit: Elternbeirat, Förderverein und andere Formen der Beteiligung

Der **Elternbeirat** wird jährlich nach Beginn des neuen Kitajahres gewählt und besteht aus je zwei Elternteilen der Sonnen-, Mond- und Sternengruppe. Die gewählten Elternvertreter bilden das Bindeglied zwischen den Erzieherinnen, der Leitung und den Eltern beider Gruppen. Regelmäßig trifft sich der Elternbeirat mit der Leitung, um alle wichtigen Dinge des Kitaalltags zu besprechen. Wünsche der Eltern bezüglich Aktivitäten und Angeboten werden von den Eltern an den Elternbeirat herangetragen und im jeweiligen PfiFFikus-Halbjahres-Planer berücksichtigt. Der Elternbeirat organisiert zudem informelle Treffen, wie z.B. einen Elternstammtisch, um Wünsche, aber auch Beschwerden von Eltern entgegenzunehmen und an das PfiFFikus-Team weiterzuleiten.

Mit nur ca. 50 Familien sind wir eine kleine Kita und sind umso mehr stolz darauf, einen sehr aktiven **Förderverein** zu haben. Der Förderverein der Kita PfiFFikus hat sich zur Aufgabe gemacht, unsere Kindertageseinrichtung zu unterstützen. Das umfasst im Einzelnen die

- Förderung der Gemeinschaft Kinder – Erzieherinnen – Eltern
- Beschaffung von Spielgeräten für die Kinder
- Unterstützung bei der Gestaltung kindgerechter Räume und des Außengeländes und die
- Organisation, Mitwirkung und (finanzielle) Unterstützung von Veranstaltungen.

Einmal im Monat findet eine Aktion oder auch ein Fest statt, an dem **Eltern gemeinsam mit ihren Kindern** teilnehmen können. Dies können z.B. Eltern-Kind-Bastel oder Turnnachmittage sein, Werkstattangebote am Wochenende, Feste wie das Frühlingsfest oder auch Ausflüge mit allen Kindern und ihren Familien.

6. Literatur:

- LWL Empfehlungen zur Qualitätsentwicklung – für Kinder in Nordrhein-Westfalen, Münster/ Köln; Juli 2014
- Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2011
- D.Rainer Jaszus u.a. Sozialpädagogische Lernfelder für Erzieherinnen, Stuttgart 2008 und 2014
- Kita Aktuell, Ausgabe 03.2013: Mitbestimmung der Kleinsten im Kita-Alltag – so klappt's!
- Bertelsmann Stiftung: Wach, neugierig, klug – Kinder unter 3
- DRK Landesverband Westfalen-Lippe e.V.: Rahmenkonzeption für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen, Münster 2011